



METALL IM TREND
Cortenstahl-Platten
schirmen Blicke ab,
ihr Rostton fügt
sich perfekt zu den
Naturfarben



ABGETAUCHT
Ein abgesenkter
Sitzplatz schafft
intime Atmosphäre.
Mehrere Ebenen
lassen den Garten
größer erscheinen

Gartenglück im Kleinformat

Nicht die Flächengröße entscheidet darüber, ob man sich im Garten wohlfühlt. Speziell in kleinen Gärten kommt es besonders auf das geschickte Kombinieren von Materialien und Pflanzen an

WOHLGEORDNET
Geometrische
Formen wie
quaderförmige
Gehölze sorgen für
klare Konturen

Minigärten

Klein, aber oho

Die Grundstückspreise steigen und steigen – und das gilt nicht nur für die Ballungsgebiete rund um unsere Großstädte. Kein Wunder, dass die Gärten immer kleiner werden. Unabhängig von der Quadratmeterzahl kann man aber jedes grüne Gartenreich so gestalten, dass es zur Wohlfühl-Oase für seine Besitzer wird.

BESTANDSAUFNAHME: WIE WERDEN ALLE WÜNSCHE WAHR?

Je kleiner ein Garten ist, desto wichtiger ist es, dass Formen, Materialien und Pflanzen zum Haus passen. Denn auf kleinem Raum verschmelzen Garten und Wohngebäude zu einem harmonischen Ganzen, wenn sie wie aus einem Guss wirken. Die Farben des Wohnzimmers wiederholen sich in den Blütenfarben der Beete. Materialien wie Holz, Glas oder Naturstein werden drinnen wie draußen eingebaut und auch der Gestaltungsstil sollte sich konsequent durchziehen. Lieben Sie es beispielsweise modern und klar? Dann werden Sie sich von architektonischen Formen, edlen Materialien wie Naturstein oder Cortenstahl sowie Pflanzkonzepten mit wenigen, dafür ausdrucksstarken Stauden sowie in Form geschnittenen immergrünen Hecken angezogen fühlen. Wer es üppig und heiter mag, setzt auf bunte Blütenfarben, duftende Kräuterbeete, plätschern-des Wasser – alles Elemente, die unsere Sinne ansprechen. Sie wollen Ihren Garten gleichzeitig als privaten Rückzugsort und kommunikativen Treffpunkt nutzen? Dann sorgen Sie für einen harmonischen Wechsel zwischen stillen grünen Oasen und offenen Bereichen, die Platz für eine große Sitzgruppe bieten. Ein einheitliches Bild kann man unter anderem durch einheitliche Bodenbeläge für Wege und Terrasse schaffen. Eine Terrasse mit großflächigen Betonsteinplatten kann zum Beispiel in einen Gartenweg übergehen, der aus optisch gleichen Platten besteht, nur dass diese ein kleineres Format haben. Stimmt das Grundkonzept, lassen sich auch auf kleinstem Raum verschiedene →

TIEFENWIRKUNG Querhecken gliedern den Garten in verschiedene Räume. Als Blickpunkt dient die blaue Bank im Hintergrund



WOHLFÜHLECKE Üppiges Grün umrahmt den Freisitz. Trotz des begrenzten Raums lassen sich die Holzdecks vielfältig nutzen



NISCHENDASEIN Mit Steingabionen und Efeuhecke kann man bei geringem Platzbedarf eine effektive Abgrenzung zur „Draußenwelt“ schaffen





MATTHIAS PÖTTER

Der „Gärtner von Eden“ weiß, was bei der Gestaltung kleiner Gärten wichtig ist

Speziell in die Planung von kleinen Gartenräumen sollte man ein durchdachtes Beleuchtungskonzept einbeziehen – darauf weist Gartengestalter Matthias Pötter vom Garten- und Landschaftsbaubetrieb Josef Pötter aus Gronau-Epe hin. Seine Firma zählt zu den „Gärtnern von Eden“ (www.gaertner-von-eden.de), die sich auf die Planung und Gestaltung von hochwertigen Privatgärten spezialisiert haben. Matthias Pötter empfiehlt, sich bereits früh bei der Konzeption folgende Fragen zu stellen: Wo gibt es Sitzplätze im Garten, die beleuchtet werden sollen? Wo müssen Leuchtkörper platziert sein, damit man sicheren Fußes dorthin gelangt? Welche attraktiven Punkte im Garten sollen illuminiert werden?

Bei der Umsetzung des Beleuchtungskonzepts ist vor allem dann die Zusammenarbeit mit einem professionellen Elektriker angeraten, wenn es um Beleuchtung in Kombination mit Wasser geht! Werden Pflanzen in Szene gesetzt, sollte man nur Strahler auswählen, die nicht zu heiß werden, da sonst die Blätter der Pflanzen verbrennen können. „Das Lampendesign muss sich an dem des Hauses orientieren, denn Innen- und Außenbereich sollen sich zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen“, erklärt Matthias Pötter.



KLASSISCH Ein formales Wasserbecken prägt die Stimmung dieses Atriumgartens

Ganz private Lieblingsplätze

„Gartenzimmer“ schaffen. Als Trennwände dienen Hecken oder Sichtschutzelemente aus Beton, Palisaden oder Gabionen. Durchblicke wecken immer wieder die Neugier auf dahinterliegende Gartenbereiche. Spannung und Tiefenwirkung kann man auch durch unterschiedliche Niveaus in den kleinen Garten bringen: Abgesenkte Sitzplätze oder erhöhte Pflanzbeete sorgen für unterschiedliche Perspektiven und betonen die Dreidimensionalität des Raums.

STILVOLLE WASSERELEMENTE

Wasser bringt faszinierende Lebendigkeit in die Gartenwelt. Besonders für kleine Flächen eignen sich formale Wasserbecken auf quadratischem oder rechteckigem Grundriss, die sehr viel pflegeleichter sind als Naturteiche. Auch hier kann man mit den Materialien spielen: Beton und Stahl unterstreichen ein modernes Gartenambiente, Naturstein oder Klinker passen gut zu einer naturnahen, romantischen Umgebung. Der Effekt des Wassers wird aber immer der gleiche sein: Es erfrischt und belebt, weckt die Lebensgeister – selbst auf kleinstem Raum. ■



TAUSENDUNEINE NACHT Bodenkissen, Palmen und Bananen schaffen eine orientalische Märchenwelt

FÜR DIE ENTSPANNUNG

Eingerahmt von Rankgittern und Lavendel lädt eine weiche „Liegewiese“ zum Entspannen ein



Text: Christa Klus-Neufänger; Fotocredit: Bettina Rehm-Wolters (2); Elke Borkowski (3); Flora Press/FocusOnGarden Becker; GAP Photos; Gärtner von Eden (3); privat